

Teil 10

Der, der weggeht

(Johannes 14-16)

In den Kapiteln 14-16 finden wir die Abschiedsworte, die Jesus zu Seinen Jüngern gesprochen hatte. Jesus sagte ihnen immer wieder, dass Er von ihnen weggehen würde (siehe Johannes 14,2,3,18,28,29; 16,5,7,16,28). Und tatsächlich wurde Jesus in dieser Nacht gefangen genommen und von Seinen Jüngern weggeführt (siehe Johannes 18). Schon am darauf folgenden Morgen wurde Er ans Kreuz geschlagen. Deswegen können wir in Johannes 14-16 die letzten Worte lesen, die Jesus zu Seinen Jüngern gesprochen hatte, bevor Er gekreuzigt wurde. Jesus hat mit ihnen über folgende Dinge gesprochen:

Übersicht über Johannes Kapitel 14 bis 16:

1.	Weggehen und Wiederkommen (Johannes 14,1-4)
2.	Der Weg zu Gott (Johannes 14,5-14)
3.	Wie man Gott liebt (Johannes 14,15-24)
4.	Der kommende Tröster (Johannes 14,25-31)
5.	Der Weinstock und die Reben (Johannes 15,1-11)
6.	Die allergrößte Liebe (Johannes 15,12-17)
7.	Die Gläubigen und die Welt (Johannes 15,18-27)
8.	Bevorstehende Verfolgung (Johannes 16,1-4)
9.	Jesus geht - doch der Tröster kommt (Johannes 16,5-15)
10.	Abschiedsworte (Johannes 16,16-33)

Das Evangelium nach Johannes

Weggehen und Wiederkommen

Lesen Sie Johannes 13,33. Hatte Jesus Seinen Jüngern angekündigt, dass Er weggehen würde und dass Er nur noch kurze Zeit mit ihnen zusammen sein konnte? _____ Die Jünger waren beängstigt, als Jesus davon redete, dass Er sie bald verlassen würde (vergleiche mit Johannes 14,1). Diese Männer waren schon seit etwa 3 ½ Jahren mit Jesus zusammen (vergleiche mit Johannes 14,9). Sie wussten, dass Seine Feinde Jesus suchten und töten wollten und dass auch ihr eigenes Leben in Gefahr war (siehe Johannes 11,7-8,16; 13,37). Einerseits konnten sie nicht vollständig verstehen, was sich nun ereignen würde. Andererseits wurde ihnen aber immer wieder angedeutet, dass sie von ihrem Meister getrennt werden und dass sie nicht mehr lange mit Ihm zusammen sein konnten. Darüber waren sie besorgt in ihrem Herzen.

Jesus erzählte Seinen Jüngern nicht nur, dass Er weggehen würde, sondern Er offenbarte ihnen auch, wohin Er gehen würde. Er ging in das _____ Seines _____ (Johannes 14,2). In diesem Vers wird die ewige Wohnung erwähnt, die Gott für alle, die Ihn lieben vorbereitet hat. Das Wort „Wohnung“ hat hier die Bedeutung von „Wohnsitz“ oder „Ruhesitz“. Schildert Jesus in Johannes 14,2 den Himmel als realen Ort? _____ Warum ging Jesus dort hin (Johannes 14,2)?

_____ Bedenken Sie, dass Jesus, auf Seinem Weg in den Himmel zuvor das Kreuz passieren musste. Wäre Jesus nicht am Kreuz gestorben, wäre es dann für uns möglich gewesen, einen Platz im Himmel zu bekommen (vergleiche 1Petrus 3,18; 2Korinther 5,21)? _____

Es ist hart, sich von einem geliebten Menschen zu verabschieden, wenn man weiß, dass man sich nie wieder sehen wird. Aber wenn man weiß, dass diese Person irgendwann einmal wieder zurückkehrt, ist es einfacher, voneinander zu gehen. Hatte Jesus versprochen, dass Er zurückkommen würde (Johannes 14,3)? _____ Obwohl Er weggehen würde, waren Seine Jünger getröstet zu hören, dass Jesus _____ (Johannes 14,3)! Jesus versprach ihnen, wieder zu kommen, um sie in den Himmel zu holen. Hat Er ihnen verraten, **WANN** das geschehen würde? _____ Die Tatsache Seiner Wiederkunft ist GEWISS, denn Er hatte gesagt "Ich _____" (Johannes 14,3). Der Zeitpunkt Seiner Wiederkunft jedoch ist UNGEWISS, denn Er hat uns dies nicht offenbart.

Die Wiederkunft von Jesus Christus und das Heimbringen Seiner Gläubigen in das Haus des Vaters ist ein sehr wesentliches Ereignis. Manchmal wird es als ENTRÜCKUNG (Heimholen oder Aufnehmen der Gläubigen) bezeichnet. Wir können mehr darüber bei 1Thessaloniker 4,13-18 und 1Korinther 15,51-53 nachlesen. Es ist wichtig zu wissen, dass Jesus nicht versprochen hat, bei Seiner Wiederkunft alle Menschen in den Himmel zu holen. Das Versprechen Seiner Wiederkunft ist nur für die, die _____ (Johannes 14,1)! **Sind Sie** mit diesem Versprechen **gemeint**? _____

Das Evangelium nach Johannes

Der Weg zu Gott

Jesus erzählte Seinen Jüngern über den Himmel und auf welchem Weg sie in den Himmel kommen können. Hatte Thomas richtig verstanden, was Jesus sagte (Johannes 14, 4-5)?

_____ Jesus antwortete ihm, indem Er eine neue, große **ICH BIN**-Aussage über sich selbst machte:

ICH BIN... ↓	(siehe Johannes 14,6)
Der _____	Jesus ist der Weg oder auch die Strasse zum Himmel. Hätte ein Mensch Erfolg, den Himmel auf einen anderen Weg zu erreichen? _____ Jesus ist der EINZIGE WEG. Alle anderen Wege sind falsche Wege. Alle anderen Strassen sind SACKGASSEN!
Die _____	Jesus ist die Wahrheit! Er ist absolute Realität! Er würde niemals jemand in die Irre führen oder betrügen. Wenn ein Mensch Jesus Christus ablehnt oder ignoriert, dann kann er nie die Wahrheit wissen!
Das _____	In Ihm ist das Leben (Johannes 1,4). "Wer den Sohn hat, hat das _____" (1 Johannes 5,12). Ewiges Leben kann nur in Jesus Christus gefunden werden – und sonst in Keinem! Durch Jesus haben wir die Möglichkeit, Gott kennen zu lernen und in Ewigkeit Freude an Ihm zu haben!

Es gibt Menschen, die behaupten, dass es viele Wege zu Gott gibt. Sie sagen, dass es nicht darauf ankommt, welchen Weg man geht, sondern dass alle das gleiche Ziel erreichen, wenn man nur aufrichtig ist. Letztendlich werden alle einmal im Himmel ankommen. Ein Redner hatte sogar einen wunderbaren Palast beschrieben, der in einem prächtigen Garten steht. Strassen aus allen Richtungen laufen auf dieses Schloss zu und zahlreiche Menschen sind darauf unterwegs. Einige klettern über schwierige Gebirgspfade, andere nehmen weniger felsige Wege. Wieder andere durchqueren singend und lachend blumenumsäumte Wege. Aber alle kommen schließlich vor den Toren des Palastes an. Dies mag eine schöne Beschreibung sein, aber ist dies eine wahre Aussage darüber, wie man zu Gott findet? _____ Jesus spricht: „Niemand kommt zum _____ als nur durch _____“ (Johannes 14,6). Jesus ist der einzige Weg zu Gott! Tatsächlich gibt es nur zwei Wege, auf denen sich die Menschen bewegen: Den falschen oder den richtigen Weg (siehe Matthäus 7,13-14). Auf welchem Weg befinden Sie sich?

Ein Mensch, der in Wahrheit Jesus Christus kennt, kennt auch _____ (Johannes 14,7). Der beste Weg, den Vater kennen zu lernen, ist den Sohn kennen zu lernen. Philippus hatte nicht verstanden, was Jesus darüber sprach. Er sagte „Herr, _____ uns _____, und es genügt uns“ (Johannes 14,8).

Das Evangelium nach Johannes

Markieren Sie die Antwort, die am besten erklärt, was Jesus Philippus in Johannes 14,9 geantwortet hat:

☐	Philippus, ich werde dir den Vater nicht zeigen
☐	Philippus, du wirst morgen eine große Vision vom Himmel haben – ein blendendes helles Licht! Dann wirst du den Vater erkennen.
☐	Philippus, du hast den Vater bereits gesehen!
☐	Philippus, du kannst den Vater nicht sehen, denn Er ist unsichtbar!

Jesus Christus ist der, der Gott den Vater OFFENBART und BEKANNT MACHT. Jesus spricht zu Philippus: „Wer _____ gesehen hat, hat den _____ gesehen“ (Johannes 14,9).

Kein Mensch könnte eine solche Behauptung aufstellen! Jesus wollte ausdrücken: „Wenn Du wirklich Gott sehen willst, dann schau auf mich und lerne mich kennen! Ich bin der Eine, der den unsichtbaren Gott sichtbar macht.“ (vergleiche mit Johannes 1,18). Bei Kolosser 1,15 lernen wir, dass Jesus Christus das _____ des unsichtbaren Gottes ist. Zur Verdeutlichung: Keiner von uns hat jemals Martin Luther gesehen, weil er schon gestorben war, bevor wir geboren wurden. Aber wenn wir ein gemaltes Bild von Martin Luther betrachten, bekommen wir einen Eindruck davon, wie er einmal ausgesehen haben mag. Jesus Christus ist das BILD Gottes. Wenn wir dieses BILD sehen, dann erfahren wir, wie Gott wirklich ist. Jesus Christus gibt Gott auf perfekte Weise wieder, ebenso wie ein Spiegelbild eine Person wiedergibt, die davor steht.

Größere Werke als diese?

Lesen Sie in Johannes 14,12, welches erstaunliche Versprechen Christus Seinen Jüngern macht. Was meinte Jesus mit diesen Worten?

Die Taten, die Jesus in der Öffentlichkeit vollbrachte, waren fantastisch. Krankheiten wurden gestoppt, Dämonen ausgetrieben, Tote zum Leben erweckt, Wein, Brot und Fische wurden erschaffen und mächtige Stürme wurden augenblicklich gestillt. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass all diese Wunder **bewusst nur vordergründig (oberflächlich) und von kurzer Wirkung waren**. Mit anderen Worten: Es wurde Keinem auf Dauer geholfen und auch die tiefsten Bedürfnisse der Menschen wurden durch die Wunder Jesu nicht gestillt. Die Vermehrung von Lebensmitteln bei einer bestimmten Gelegenheit hat nicht die Versorgung an einer anderen Stelle garantiert. Alle leprakranken, blinden oder verkrüppelten Menschen, die Jesus geheilt hatte, mussten trotzdem später einmal sterben. So war es mit jedem von ihnen. Der arme Lazarus! Wahr ist es, dass ihn Jesus von den Toten erweckte, und zwar umgehend und vollständig - ohne Genesungszeit – aber später starb er ein weiteres mal! Würden Sie zweimal sterben wollen?

Das Evangelium nach Johannes

Jesus sprach „Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.“. Was kann denn größer Sein als die Wunder, die Jesus getan hatte? Nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, predigte Petrus Gottes kraftvolles Wort über den gekreuzigten und auferstandenen Erlöser zu Tausenden von Juden. Gott tat ein mächtiges Werk. Um die 3000 Menschen wurden errettet und ihre Sünden wurden innerhalb von einem Tag vergeben (Apostelgeschichte 2,41). Ein enormes Wunder im geistlich-unsichtbaren Bereich hatte stattgefunden – ein Wunder der Erneuerung. Dieses Wunder hatte die Grundbedürfnisse dieser Menschen dauerhaft und für alle Ewigkeit gestillt!

WAS IST GRÖßER?

Heilungswunder, Sättigung von Menschenmengen, Dämonen-Austreibungen, Totenerweckungen, etc.	Wunder der Erlösung, Vergebung von Schuld, Wiedergeburt, Befreiung vom Einfluss der Sünde, etc.
haben Gottes Handeln und Kraft erfordert haben im körperlichen Bereich stattgefunden Gottes Wirken betrifft den menschlichen Körper Wirkung für den Menschen: vorübergehend ENDERGEBNIS: Tod des Körpers	haben Gottes Handeln und Kraft erfordert haben auf geistlicher Ebene stattgefunden Gottes Wirken betrifft das menschliche Herz Wirkung für den Menschen: andauernd ENDERGEBNIS: Ewiges Leben

Lesen Sie in Johannes 6,13-15, 26-27: Welche Art von Wundern erwarteten die Juden?

Gott hatte damals Seiner Kirche täglich neue Menschen hinzugefügt (Apostelgeschichte 2,47). Auch in den letzten 2000 Jahren hat sich das geistliche Wunder der Errettung ständig wiederholt. Hat dieses „größere Wunder“ in Ihrem Leben schon stattgefunden? Wenn es so ist, haben Sie dann anderen Menschen von dem gekreuzigten und auferstandenen Erlöser erzählt, damit auch sie Ihm vertrauen - und dieses Wunder persönlich erleben dürfen?

Wir sind **Niemand**– aber wir erzählen **Jedem** von **Jemand**, der so mächtig und wunderbar **Jeden** dauerhaft und ewig erretten kann!

Jesus Christus ist der Weg zu Gott! Nur durch Ihn kann ein Mensch den Himmel erreichen (Johannes 14,6). Nur durch Ihn kann ein Mensch erkennen wie Gott, der Vater wirklich ist (Johannes 14,9). Und nur durch Ihn kann ein Mensch AUGENBLICKLICH zum Vater finden! Wussten Sie, dass ein gläubiger Mensch ZU JEDER ZEIT in die Gegenwart Gottes treten kann – zu jeder Tages- und Nachtzeit? Dies ist durch GEBET möglich. Jesus hat darüber in Johannes 14,13-14 geredet.

Beachten Sie: Jesus erklärt, dass die, die zum Vater beten, IN SEINEM
_____ BITTEN müssen (Johannes 14,13-14). Das bedeutet, dass der

Das Evangelium nach Johannes

einzigste Grund für unser Gebet im Namen Jesu liegt. Der Name Jesu offenbart WER ER IST und WAS ER für uns GETAN hat. Wenn wir „In Jesu Namen“ beten, dann ist es keine magische Formulierung, die wir am Ende unseres Gebetes anhängen. Diese Worte sollen uns daran erinnern, dass wir in diesem Moment durch Jesus Christus zu Gott, dem Vater kommen - und dass wir Gottes Antwort erwarten, nicht wegen uns – sondern wegen Seines Sohnes!

Die Einstellung des Gläubigen sollte daher sein:

„Ich erwarte nicht, dass Gott mir antwortet, weil ich es bin, sondern weil Jesus Alles ist; nicht weil ich irgend etwas verdienen würde, sondern weil Gott gnädig ist, durch das, was Jesus am Kreuz für mich getan hat. Wenn ich um etwas gebeten habe, was Jesus nicht gewollt hätte, dann möchte ich es auch nicht mehr.“

Es ist ein großes Vorrecht, durch Jesus Christus zu Gott im Gebet kommen zu dürfen. Eine gewöhnliche Person hat nicht die Stellung, ein Gespräch mit dem Bundespräsidenten zu halten. Man würde ihn nicht gar nicht erst durch die Tore seines Amtssitzes in Berlin lassen. Ein Mensch, der an Jesus Christus glaubt, ist sogar in der Stellung, bei jemand weit höherem vorzusprechen. Und wir dürfen zu jeder Zeit und unter allen Umständen dorthin kommen!

Wie man Gott liebt

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Jesus sagte: „Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr ...

☐	das Lied singen „Die Gott lieben werden sein wie die Sonne“
☐	anderen erzählen, dass ihr mich liebt
☐	meine Gebote halten
☐	so leben, wie es euch in den Sinn kommt

GEHORSAM ist die einzige Möglichkeit, wie wir Liebe zu unserem Erlöser zeigen können. Angenommen, ein kleines Mädchen verspricht „Mami, ich hab’ dich lieb!“ aber es würde nie sein Zimmer aufräumen, den Boden kehren oder sein Bett machen, wie es die Mutter von ihr gewollt hatte. Beweist dieses Mädchen seine Worte durch Taten? _____. Zeigt sie ihrer Mutter echte Liebe? _____. Gehorsam ist LIEBE IN AKTION! Wenn wir Jesus wirklich lieben, werden wir tun was Er uns gebietet.

Welche Eigenschaft hat gemäß Johannes 14,21 eine Person, die Jesus liebt?

Wenn ein Mensch Jesus wirklich liebt, was wird er dann tun (Johannes 14,23)?

_____ In Johannes 14,24 spricht Jesus auch über Personen, die Jesus nicht lieben: “Wer mich _____ liebt, hält meine _____ nicht“. Es gibt nur eine Art, die Liebe zu Jesus zu zeigen. Wir müssen Seinem Wort gehorchen und tun, was Er von uns möchte!

Das Evangelium nach Johannes

Im Alten Testament können wir genau das Gleiche finden. GOTT LIEBEN und Seine GEBOTE HALTEN gehören zusammen wie Zwillinge. Zum Beispiel in 2Mose 20,6 „... der aber Gnade erweist an Tausenden von Generationen von denen, die mich _____ und meine _____“. Betrachten Sie auch 5Mose 5,10; 7,9; 10,12; 11,1; 13,3-4; 30,16; 30,20; etc. Es genügt nicht zu **sagen** „ICH LIEBE DICH“. Es genügt auch nicht, zu **singen** „ICH WILL DICH LIEBEN“. Wir müssen durch unseren Gehorsam **zeigen**, dass wir Gott lieben.

Der kommende Tröster

Jesus ging weg. Seine Jünger waren traurig (Johannes 16,6), aber der Herr hatte Neuigkeiten für sie. Obwohl Er sie verließ, sollte eine andere Person kommen, die sie nie wieder verlassen sollte. Jesus nannte diese Person _____ (Johannes 14,16). „Freut euch doch, ihr Jünger, denn wenn ich gehe, kommt der Beistand zu euch!“. Einer wird gehen, doch ein Anderer wird kommen!

„Beistand“ bedeutet „Einer der gerufen wird, um zu helfen, ein Helfer, ein Tröster, Einer der hilft und ermutigt“. Bei Johannes 14,26 können wir lesen, WER dieser Beistand ist: " Der _____ aber, der _____ ...". Für einige Jahre war Jesus der ständige Begleiter Seiner Jünger. Er war bei ihnen, um ihnen zu helfen, sie zu trösten und zu lehren. Zum Schluss brachte Er den Jüngern jedoch bei, dass Er sie verlassen würde. Die Jünger werden nun enttäuscht zu einander gesprochen haben „unser Freund, Begleiter und Helfer wird nicht mehr bei uns sein. Jetzt werden wir alleine gelassen!“ Aber Jesus hatte für diese Leute eine gute Nachricht! Ein anderer Begleiter und Freund würde jetzt kommen, um bei ihnen zu sein! Jesus geht, aber Einer kommt, der wie Jesus ist, um mit ihnen zu sein. Wie lange sollte der Beistand bei den Jüngern bleiben (Johannes 14,16)? _____

In den Kapiteln Johannes 14-16 spricht Jesus immer wieder vom **kommenden Beistand**. Können Sie diese Verse auffinden?

Johannes 14, Vers _____

Johannes 14, Vers _____

Johannes 15, Vers _____

Johannes 16, Vers _____

Wo soll der Beistand (der Heilige Geist) wohnen, wenn Er angekommen ist (siehe die letzten fünf Worte in Johannes 14,17)? _____ Wird die Welt (die unerlösten Menschen) den Heiligen Geist empfangen können (Johannes 14,17)? _____ Die einzigen Menschen, die den Heiligen Geist empfangen können, sind die, die an Jesus Christus _____ (Johannes 7,37-39)!

Wann sollte der Heilige Geist gesendet werden – mit anderen Worten: Wann sollte der Beistand ankommen? Wann war aus der Sicht Gottes, des Vaters, der richtige Moment (siehe Johannes 14,26)? Jesus sprach "AN JENEM TAG werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr _____ mir und ich _____ euch" (Johannes 14,20). Wann sollte nun dieser Tag sein?

Das Evangelium nach Johannes

Jesus sagte dies an dem Abend, bevor Er zum Kreuz ging. Nach Seiner Kreuzigung, am dritten Tage, ist Er von den Toten auferstanden. Danach wurde Er von Seinen Nachfolgern über einen Zeitraum von _____ Tagen gesehen (Apostelgeschichte 1,3), bis Er in den Himmel aufgefahren ist (siehe Apostelgeschichte 1,9). Vor der Himmelfahrt sagte Jesus zu den Jüngern, dass sie auf das versprochene Geschenk des Vaters WARTEN sollen (Apostelgeschichte 1,4 und Lukas 24,49). Das war die Verheißung des Vaters, den Heiligen Geist zu senden. Schließlich, zehn Tage nach der Himmelfahrt Jesu und 50 Tage nach Seiner Auferstehung, kam der Heilige Geist! Sie können in der Apostelgeschichte, Kapitel 2 über dieses große Ereignis nachlesen. Der Heilige Geist war zum Pfingstfest gekommen. Der BEISTAND war gekommen, um FÜR EWIG bei den Jüngern zu bleiben. Gott, der Heilige Geist, lebt im Herzen eines jeden gläubigen Menschen (1Korinther 6,19 und Römer 8,9).

Der Weinstock und die Reben

Am Anfang des 15. Kapitels stoßen wir auf einen neuen und wichtigen Vers, der mit den Worten "ICH BIN" beginnt. Unter Vers 1 spricht Jesus: **"ICH BIN** der wahre _____, und mein Vater ist der _____." Jesus richtete diese Worte an seine Jünger. Er wollte, dass sie wissen, dass Er der WEINSTOCK ist. Wer waren nach den Worten Jesu die ZWEIGE _____ (Johannes 15,5)?

Jesus wollte Seinen Jüngern beibringen, dass es wichtig ist, in enger Verbindung zu Ihm zu bleiben. Ein Zweig muss mit dem Stock verbunden bleiben, damit er nicht verdorrt (Johannes 15,6). Alle zum Leben notwendigen Säfte fließen vom Weinstock aus in die Zweige. Dies kann aber nur geschehen, wenn die Zweige mit dem Weinstock in geeigneter Verbindung stehen. Wenn die Verbindung fehlt, dann ist der Zweig von der Quelle des LEBENS abgeschnitten. Es werden keine Früchte entstehen.

Stellen Sie sich einen Apfelbaum vor. Was passiert, wenn jemand im Frühsommer einen Zweig aus dem Apfelbaum herausschneidet? Werden später zur Zeit der Ernte irgendwelche Äpfel an diesem Zweig vorhanden sein? _____ Wenn dieser Zweig jedoch am Baum geblieben wäre, dann hätte er Leben aus dem Baum aufnehmen können. Es wären viele Äpfel an diesem Zweig gewachsen. Er wäre ein fruchtbarer Zweig gewesen!

Jesus ist der Weinstock und die Glaubenden sind die Zweige. Was müssen wir tun, damit wir FRUCHT bringen können (Johannes 15,4-5)?

_____ Wie viele Trauben reifen an einem Zweig, wenn er nicht mit dem Weinstock verbunden ist? _____ Was kann ein glaubender Mensch ohne Jesus tun (Johannes 15,5)? _____ Wir müssen eng mit dem Herrn Jesus Christus verbunden bleiben!

Gott möchte, dass Seine Glaubenden Früchte bringen. Er möchte, dass sie _____ Frucht bringen (Johannes 15,2). In Johannes 15,8 möchte Gott auch, dass sie _____ Frucht bringen. Von welcher Art von Frucht spricht Jesus hier? Hatte Er Äpfel, Weintrauben oder Honigmelonen gemeint? Bei Galater 5,22 lernen wir, dass die _____ des Geistes

Das Evangelium nach Johannes

1) _____

2) _____

3) _____

ist (hier bitte nur die ersten drei Früchte notieren).

Welche Art von Frucht ist bei Johannes 15,9-10 gemeint? _____

Und bei Johannes 15,11 und Johannes 16,20,22? _____

Welche Früchte sind in Johannes 14,27 und 16,33 gemeint? _____

Sind das die gleichen Früchte wie bei Galater 5,22? _____ Der Tröster wurde gesendet, um solche Früchte in den glaubenden Menschen entstehen zu lassen. Nun werden wir uns mit der Frucht des Geistes befassen, welche die LIEBE ist:

Die allergrößte Liebe

In Johannes 15,12 gab Jesus Seinen Jüngern einen sehr wichtigen Auftrag: "Dies ist mein _____, dass ihr einander _____, wie ich euch geliebt habe." Wir haben dieses Gebot bereits im Kapitel 9 (Johannes 13,34-35) behandelt. Im Vers Johannes 15,13 beschreibt Jesus die allergrößte Art von Liebe unter den Menschen: "Größere _____ hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine _____."

Wir werden nun zwei Beispiele für diese Art von Liebe betrachten:

Beispiel 1:

LOUISVILLE, KENTUCKY (AP) – Der vierjährige Stevie Oliver, der mit seinem Fahrrad auf der verkehrsberuhigten Anwohnerstrasse fuhr, hatte das herannahende Auto nicht bemerkt. Frank Dohrmann, der bei den Kindern in dem Wohngebiet als "Opa" bekannt war, hat sein Leben geopfert, um das Leben seines jungen FREUNDES zu retten.

"Er hörte die Nachbarn rufen 'Stevie, Stevie, Stevie!' und er wusste, dass Stevie die Strasse überquerte" berichtet Stevies Mutter Cynthia. Nachbarn, die das Unglück beobachteten, sagten, dass der 83-jährige Dohrmann von seiner Veranda eilte und Stevie aus der Bahn des sich nähernden Fahrzeugs stieß. Man hörte Bremsen quietschen. "Ich dachte erst, Stevie ist überfahren worden" sagte Mrs. Oliver. "Dann sah ich seinen kleinen weißen Kopf. Ich traute mich nicht umzudrehen und hinzusehen. Erst dachte ich, es ist ein anderes Kind aus der Nachbarschaft." Aber es war "Opa Dohrmann", der schwer verletzt dort lag. Er starb einige Minuten später. (HARTFORD COURANT, 8/21/78)

"Opa Dohrmann" hatte sein Leben für Stevie gegeben. Es war Liebe, die ihn auf die Strasse getrieben hatte. Jesus sagte: "Es gibt keine größere Liebe als diese!"

Beispiel 2:

Am 13. Januar 1982 stürzte ein Flugzeug (Air Florida Flight 90) in die eisigen Fluten des Potomac Flusses und versank dort. Die meisten Passagiere ertranken in dem teilweise zugefrorenen Fluss. Nur das abgebrochene Heckteil des Flugzeuges trieb auf dem Wasser. Vier Menschen – zwei Männer und zwei Frauen – klammerten sich an die scharfkantigen

Das Evangelium nach Johannes

Metalteile. Außerdem schwamm ein Mann im Wasser. Bald kam noch eine Frau dazu, die von unten aus dem Wasser an der Oberfläche ankam.

Benommen trieben die Überlebenden im Wasser. Einige hatten Brüche an den Armen oder an den Beinen. Durch den Aufprall versagten bei zwei Menschen die Lungen. 15 bis 20 Minuten nach dem Absturz war das Dröhnen eines Hubschraubers der U.S. Park Police zu hören.

Zuerst warf der Hubschrauber eine Rettungsleine Bert Hamilton zu, der etwa drei Meter vom Flugzeugheck entfernt im Wasser schwamm. Er wurde an der Leine etwa dreißig Meter bis zum Ufer des Staates Virginia durch das Wasser gezogen. Der Hubschrauber kam zurück. Die Leine wurde einem Mann mit dem Namen Arland Williams zugeworfen. Dieser fing sie zwar auf, aber anstatt die Leine an seinem Körper zu befestigen, gab er sie an die Flugbegleiterin Kelly Duncan weiter. Sie hielt die Leine fest und wurde sicher zum Ufer gezogen.

Der Hubschrauber kam noch einmal zurück. Man warf die Leine nochmals Williams zu. Wieder fing er sie auf. Diesmal gab er sie zu Joe Stiley weiter, der am meisten verletzten Person. Er machte sich an der Leine fest und griff nach Priscilla Tirado, die sich an ihm festgeklammert hatte. Kurz bevor sich der Hubschrauber wieder entfernte, griff Patricia Felch nach der zweiten Leine, die vom Hubschrauber aus ins Wasser hing. Erschöpft, im Schock und von Schmerzen überwältigt fühlte Stiley, dass er Priscilla nicht länger halten konnte. Priscilla merkte, dass sie die Rettungsleine alleine nicht mehr halten konnte. Während sie der Hubschrauber zum Ufer zog, glitt die Frau zurück ins eiskalte Wasser.

Der Hubschrauber warf noch einmal Priscilla die Leine zu, die daran kämpfte, über Wasser zu bleiben. Sie konnte sie zwar fangen, aber ihre Kraft hatte sie verlassen. Sie versank gerade im Wasser, als Lenny Skutnik, ein beherzter Zuschauer, in den gefrierenden Fluss sprang, um sie an das rettende Ufer zu ziehen.

Der Hubschrauber positionierte sich direkt über Patricia Felch und berührte dabei fast schon das Eis. Gene Windsor ergriff die fast schon bewusstlose Frau und hielt sie fest, bis sie in Sicherheit war.

Nach dem Absturz dauerte es noch 29 Minuten. 10 Minuten nach dem Eintreffen des Hubschraubers wäre Williams zum zweiten Mal an der Reihe gewesen. Als die zweiköpfige Besatzung dann nach Zeichen des Helden suchte, der zwei Menschen das Leben gerettet hatte, war der Mann nicht mehr da. Als der Polizeibeamte Gene Windsor später seine Frau davon in Kenntnis setzte, konnte er nur noch weinend bestätigen: "Der Pilot Usher sagte: Er hätte schon beim ersten Versuch sterben können, aber er nahm jeden wichtiger als sich selbst". (*THE READER'S DIGEST*, 1982).

Es gibt keine größere Liebe als diese!

Man könnte noch mehr wahre Geschichten darüber erzählen, wie Männer oder Frauen ihr Leben für andere gelassen haben. Aus Liebe haben sie ihr eigenes Leben geopfert und für Andere gegeben, damit sie weiter leben können. Diese Art von Liebe ist GROSSARTIG –

Das Evangelium nach Johannes

aber die Liebe, die Jesus an das Kreuz getrieben hatte, ist bei Weitem die GRÖSSTE. Die größte Liebe, die ein Mensch haben kann, ist sein Leben für seine Freunde zu lassen (vergleiche Römer 5,7), aber Christus tat etwas viel größeres. Er gab Sein Leben für die, die seine FEINDE sind!

Im Römerbrief Kapitel 5 erfahren wir, was wir einst waren:

Römer 5,6 : _____

Römer 5,8 : _____

Römer 5,10 : _____ Gottes

Nein, Jesus hat sein Leben nicht für Seine Freunde gegeben, Er ist für GOTTLOSE SÜNDER, die SEINE FEINDE waren gestorben. Lesen Sie Römer 5,8: "Gott aber erweist seine _____ gegen uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für _____ ist." Wir mögen diese Liebe als die LIEBE VON GOLGATHA bezeichnen – sie ist die größte Art der Liebe überhaupt!

Weil Jesus an unserer Stelle gestorben ist und das Problem der Sünde für uns gelöst hat, sieht uns Jesus nicht mehr als FEINDE an, sondern Er nennt uns Seine _____ (Johannes 15,15). Die, die einst mit Gott in Feindschaft standen, können nun Frieden mit Gott finden (Römer 5,1,10-11)!

Jesus gebietet Seinen Jüngern, Andere mit Seiner Liebe zu lieben (Johannes 15,12,17)! Aber wie kann man Andere mit der Liebe Jesu lieben? Ohne den Heiligen Geist ist das nicht möglich. Erinnern Sie sich daran, dass die Frucht des Geistes _____ ist (Galater 5,22). Ohne Christus können wir es niemals, aber mit Ihm sind wir dazu in der Lage (Johannes 15,5)!

Die Gläubigen und die Welt

Jesus Christus war in der Welt niemals beliebt. Im Laufe des Studiums im Johannesevangelium haben wir immer wieder festgestellt, dass Menschen Jesus Christus abgelehnt haben, Seine Lehren ignoriert haben und vermieden haben, zu Ihm zu kommen und an Ihn zu glauben (siehe Johannes 3,19-20; 5,40). Wo Er auch hinkam, hatte Er Feinde. Schließlich hat die Welt ihren Hass zu Jesus gezeigt, als Er gefangen genommen, verspottet und ans Kreuz genagelt worden ist. So hat die Welt den behandelt, der gekommen war, sie zu erretten.

So lange Jesus auf der Erde war, war Er das Ziel des Hasses der Welt. Obwohl Seine Jünger mit Ihm waren, hatten diese nicht viel zu befürchten, denn die Angriffe galten in erster Linie Jesus - und nicht ihnen. Der Teufel und seine Anhänger waren darauf aus, Gottes Sohn zu fangen (Johannes 8,44).

Seit Jesus aber wieder im Himmel war, hatte sich diese Situation geändert. Jesus war nicht mehr da! Die Welt konnte ihre Angriffe nicht mehr direkt auf Ihn richten. Der Teufel konnte den Sohn Gottes nicht mehr persönlich angreifen. Seit Seinem Weggehen hatten die Attacken der Welt ein neues Ziel gefunden: Seine Nachfolger, die immer noch in der Welt waren. Darum wollte Jesus Seine Jünger vor den Angriffen der Welt warnen.

Das Evangelium nach Johannes

Wie würde die Welt die Jünger behandeln (Johannes 15,18-19)?

_____ Wenn die Welt schon Jesus verfolgt hatte, würde sie dann auch Seine Nachfolger verfolgen? (Johannes 15,20)? _____ Die, die Jesus wirklich lieben, sollten nicht überrascht sein, dass die Welt mit ihnen genauso umgeht wie mit Jesus. In 1Johannes 3,13 können wir lesen "Wundert euch nicht, Brüder, wenn die _____ euch _____." Da die Welt Jesus hasst, warum sollte die Welt Sie lieben? Wenn die Welt Jesus misshandelt hatte, warum sollte sie Ihnen Gutes tun?

Kommende Verfolgung

Der Hass der Welt den Nachfolgern Jesu gegenüber wird sich durch Verfolgung ausdrücken. Jesus wollte, dass Seine Jünger über die noch bevorstehenden Schwierigkeiten Bescheid wussten. Er wollte ihnen von diesen Dingen berichten, bevor sie stattfinden (siehe Johannes 16,4). Jesus wollte niemals, dass Seine Anhänger die irrige Meinung annahmen, dass das Christliche Leben eine bequeme Sache sei. Daher dürfen wir zu niemanden sagen "Wenn du erst einmal Christ geworden bist, dann wird Alles in deinem Leben besser sein und du wirst keine Probleme oder Sorgen mehr haben!" Jesus hatte dies niemals behauptet! Welche beiden Dinge hatte Jesus Seinen Nachfolgern in Aussicht gestellt (Johannes 16,2)?

Warum werden die Menschen in der Welt solche Dinge tun (Johannes 16,3)?

Jesus geht - doch der Tröster kommt

Waren die Jünger FROH, TRAURIG oder WÜTEND, als Jesus Sein Weggehen angekündigt hatte (Johannes 16,5-6)? _____ Sie waren alle mit Sorge erfüllt. Jedoch nur deswegen, weil sie Ihn nicht verstanden hatten. Sie hatten nicht verstanden, dass es zu ihrem VORTEIL GESCHAH (Johannes 16,7). Jesus musste gehen, sonst hätte der _____ nicht kommen können (Johannes 16,7). In diesem Vers wird auch gesagt, dass Jesus den Heiligen Geist SENDEN würde. Wer hatte sonst noch den Heiligen Geist gesendet (Johannes 14,26)? _____

(Hinweis: In der Kirchengeschichte gab es immer wieder Auseinandersetzungen darüber, ob der Vater oder der Sohn den Heiligen Geist senden würde. Die einfache Antwort ist: BEIDE).

Wenn der Heilige Geist gekommen ist, wird Er nicht nur den Gläubigen, sondern auch der Welt dienen: Und wenn Er gekommen ist (am Pfingsttag), wird Er die Welt überführen (verurteilen, überzeugen) von

- 1) _____ und von
- 2) _____ und von
- 3) _____ (Johannes 16,8).

Das Wort „überführen“ bedeutet „verurteilen“ – so wie eine Person, die vor Gericht schuldig gesprochen wurde. Der Heilige Geist kam an Pfingsten auf die Erde (Apostelgeschichte 2), nahm in den Herzen der Gläubigen Wohnung und verurteilte die Welt auf Grund von drei Vergehen:

Das Evangelium nach Johannes

1) SÜNDE

Welche große Sünde wird in Johannes 16,9 genannt?

☐	Mord
☐	Diebstahl
☐	Unglaube (Ablehnung von Jesus Christus)
☐	Lüge

Je mehr Menschen erkennen, wie Christus mit der Kraft des Heiligen Geistes in den Gläubigen lebt, umso mehr müssen Sie sich mit dieser wichtigen Frage auseinandersetzen: WERDE ICH, SO WIE DIESE MENSCHEN AN JESUS CHRISTUS GLAUBEN, ODER WERDE ICH JESUS CHRISTUS ABLEHNEN?

2) GERECHTIGKEIT

Ist die Gerechtigkeit des Herrn Jesus Christus heutzutage sichtbar (Joh 16,10)? _____ Jesus Christus ist im Himmel und Er ist für uns nicht sichtbar. Aber Sein Leib – die Kirche, die aus den wahren Gläubigen besteht, befindet sich auf der Erde und kann von den Menschen gesehen werden! Dadurch, dass der Heilige Geist in uns wohnt, werden wir mehr und mehr auf GERECHTE Art und Weise leben (siehe Titus 2,12: rechtes Leben, rechtes Denken, rechtes Handeln, rechtes Reden und rechtes Sein), und die ungläubigen Menschen um uns herum werden anfangen zu erkennen, wie UNGERECHT sie vor Gott sind. Niemand ist aus sich heraus gerecht (Römer 3,10). Die Gerechtigkeit, die jeder Mensch braucht, kommt nur durch Jesus Christus!

3) GERICHT

Wer wurde gemäß Johannes 16,11 verurteilt, als Jesus am Kreuz starb? _____ Auf Golgatha wurde Satans Schuld erwiesen. Seine Verurteilung und Bestrafung steht noch bevor (Matthäus 25,41). Zusammen mit ihm werden auch die, die Jesus ablehnten, in der Hölle enden (Matthäus 25,41). Daher sollten Gläubige Menschen durch ihr Leben zu erkennen geben, dass es einen wahren Erretter gibt, der die Menschheit vor der Hölle bewahren kann. Es ist Gottes echter Herzenswunsch, dass alle Menschen _____ werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1Timotheus 2,4 und 2Petrus 3,9). Im Gegensatz dazu trachtet der Satan danach, dass Menschen nicht _____ und nicht _____ werden (Lukas 8,12).

Erinnern Sie sich: Wenn Sie ein erretteter Mensch sind, dann möchte Sie der Heilige Geist benutzen. Sie sollen durch Ihr Leben zeigen, dass jeder Mensch vor Gott schuldig ist und Erlösung braucht. Jeder Mensch, der in Wahrheit gläubig ist, sollte in der Lage sein, diese drei Dinge zu bezeugen:

Das Evangelium nach Johannes

SÜNDE: "Ich war einmal ungläubig und meine große Sünde war, dass ich den Herrn Jesus Christus persönlich abgelehnt hatte. Aber jetzt glaube ich an Jesus Christus!"

GERECHTIGKEIT: "Ich konnte aus mir heraus keine Gerechtigkeit vorweisen, aber jetzt bin ich mit der vollkommenen Gerechtigkeit Christi bekleidet. Gott hat Ihn für mich zur Sünde gemacht, damit ich Gottes Gerechtigkeit würde in Ihm (2 Korinther 5,21)."

GERICHT: "Ich war einmal ein Sünder. Ich habe die Hölle verdient. Aber Jesus erlöste mich von der Strafe, die für mich bestimmt ist. Früher war ich gegen Gott auf Satans Seite. Heute bin ich ein Kind Gottes und habe nicht mehr das gleiche Ende wie der Teufel (Matthäus 25,41). Obwohl ich den Feuersee verdient habe, wurde ich durch Gottes Gnade davon errettet!"

Jesus hatte ihnen noch Vieles zu sagen. Waren Seine Jünger bereit, alles zu verarbeiten (Johannes 16,12)? _____ Sie verstanden nicht einmal den Tod und die Auferstehung Christi! Und es gab noch viele wichtige Wahrheiten, die ihnen erst noch später offenbart werden sollten. Wer sollte sie in diese Wahrheiten führen, die sie erst noch erfahren sollten (Johannes 16,13)? _____ Es war das Werk des Heiligen Geistes, dass die 27 Bücher des Neuen Testaments letztendlich geschrieben wurden – und dass diese Bücher alle Wahrheit enthalten, welche die Kirche noch erfahren sollte!

Welches ist der wichtigste Dienst oder die wichtigste Aufgabe des Heiligen Geistes (Johannes 16,13-14)?

☐	Die Aufmerksamkeit auf sich selbst zu ziehen
☐	Christus zu verherrlichen
☐	Die Menschen in fremden Zungen reden zu lassen
☐	Die Menschen von ihren Leiden zu heilen

Der Heilige Geist will alle Aufmerksamkeit auf Jesus Christus lenken!

Abschiedsworte

Jesus sprach noch einmal von Seinem bevorstehenden Abschied (Johannes 16,16). Aber hatten Seine Jünger diese Worte verstanden (Johannes 16,17-18)? _____ Noch einmal musste Jesus Seinen Jüngern Mut zusprechen. Er sagte ihnen eine Zeit großer Traurigkeit und vieler Tränen voraus – aber dass sich danach eine Zeit großer Freude anschließen wird (Johannes 16,20-22). Nach der Kreuzigung und dem Begräbnis Christi weinten, klagten und sorgten sich Seine Jünger, aber die Welt _____ sich (Johannes 16,20). Die Welt dachte, sie hätte Christus endlich überwältigt! Doch diese Freude hielt nicht lange an. Bald darauf jubelten die Jünger, als sie erlebten, dass Jesus AUFERSTANDEN war. Gleich darauf hörte die Welt die Botschaft, dass der Erlöser lebt (vergleiche mit Apostelgeschichte 4,1-2). Das Klagen der Jünger dauerte nicht lange. Hielt die Freude der Welt lange an (Johannes 16,22)? _____

Das Evangelium nach Johannes

Jesus hatte vorhergesagt, dass Ihn Judas verraten - und Petrus Ihn verleugnen würde (Johannes 13). In Johannes 16,32 sagt Jesus voraus, dass Er von allen Seinen Jüngern verlassen wird und dass sich diese _____ werden. Ist dies wirklich geschehen? (Matthäus 26,31,56)? _____

Im Vers Johannes 16,33 sagte Jesus Seinen Jüngern deutlich, was sie in der Welt zu erwarten haben: "In der Welt habt ihr _____ (Druck, Drangsal, Ärger, Probleme)." Die Gläubigen befinden sich auf der Seite des Feindes. Jesus hatte ihnen nie ein leichtes Leben versprochen. Jedoch befinden sich Seine Nachfolger nicht nur in der Welt, sondern auch in IN CHRISTUS. Daher sagte Er auch: „seid guten _____, ich habe die Welt überwunden.“ Wir haben FRIEDEN mitten in im LEIDEN. FRIEDEN in den wilden Stürmen des Lebens. Seine Jünger können FRIEDEN haben, obwohl sie in Mitten einer leidenden Welt leben. Aber Jesus hat den Kampf gewonnen! Er hat die Welt ÜBERWUNDEN!

Sind Sie auch ein GEWINNER und ÜBERWINDER durch Jesus (siehe 1Johannes 5,4-5)?